

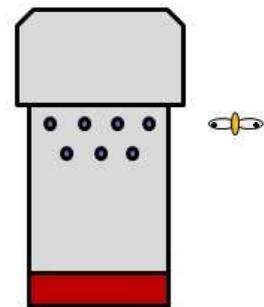
Fachinformation Obstbau

Bauanleitung einer Kirschessigfliegenfalle

Das Auftreten der Kirschessigfliege kann leicht durch eine DIY-Falle überwacht werden.

Material für die Falle:

- PET Becher mit dichtschießendem Deckel
(z.B. Smoothiebecher)
- Nadel (Ø 2-3 mm)
- Feuerzeug
- Draht



Die Nadel mit dem Feuerzeug erhitzen und damit mehrere Löcher (ca. 10) im oberen Drittel des PET Bechers einstanzen. Unbedingt darauf achten, dass die Löcher nur maximal 2-3 mm groß sind.

Somit ist sichergestellt, dass nur Essigfliegen durch die kleinen Öffnungen gelangen und unerwünschte Nebenfänge anderer Insekten wie z.B. Marienkäfer, Bienen und Wespen verhindert werden. Damit die Köderflüssigkeit zur späteren Kontrolle problemlos ausgegossen werden kann, sollte ein Bereich oder eine Seite ohne Löcher belassen werden. Außerdem sind noch links und rechts der eingestanzten Eintrittslöcher zwei Löcher zur Befestigung des Drahtes anzubringen. Mit dem Draht wird die Falle dann an einem Ast an einem schattigen Platz im Garten befestigt. Günstige Standorte sind entweder in der Nähe einer Zielkultur (z.B. Kirsche, Brombeere, Himbeere, Heidelbeere, Wein) oder in der Nähe angrenzender Flächen mit Wildwuchs, da von solchen Flächen meist der Zuflug erfolgt. An dem Deckel werden keine Löcher angebracht.

Zusammensetzung der Köderflüssigkeit:

- 250 ml Wasser
- 200 ml Apfelessig (naturtrüb)
- 50 ml Rotwein
- 1 Tropfen Spülmittel

Die Fallen sind regelmäßig (1x wöchentlich) zu kontrollieren. Dazu die Flüssigkeit mit den Fliegen absieben (z.B. Kaffeefilter) und die Flüssigkeit erneuern. Den gebrauchten Essig nicht in Fallennähe entsorgen, da sonst eine zu große Konkurrenz zu der eigentlichen Falle entsteht. Die gefangenen Fliegen sichten und nachschauen, ob sich Kirschessigfliegen darunter befinden. Gerade die Männchen der Kirschessigfliege sind durch ihren schwarzen Punkt an den Flügelenden sehr gut zu erkennen. Gegebenenfalls eine Lupe zur Hilfe nehmen. Sofern Fliegen gefangen werden, sollten die vorhandenen Früchte im Garten auf Eiablagen und Befall beobachtet werden.

